



Planungsbüro für Ökologie, Naturschutz, Landschaftspflege und Umweltbildung

LPR GmbH Dessau  
Zur Großen Halle 15  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340 – 230 490-0  
info@lpr-landschaftsplanung.com  
www.lpr-landschaftsplanung.de

Außenstelle Magdeburg  
Am Vogelgesang 2a  
39124 Magdeburg  
Tel.: 0391 - 2531172

**Bebauungsplanaufstellung  
“Waldbauerschule Parnitz”  
Kartierbericht Pflanzen, Biotope, Brutvögel**

27. November 2025

1. Änderung 27.07.2026

**Auftraggeber:**

Parnitz GmbH  
Parnitz 1  
06901 Kemberg



## **Bearbeitung**

Dipl. Ing. Forstw. Uwe Patzak

Gesamtbearbeitung

M. sc. Biol. Thomas Premper

BTNT

Kerstin Lohmann

Kartografie

## **Externe Gutachter**

Dr. Thomas Hofmann

Brutvögel, Fledermäuse

Jan-Peter Rudloff

Amphibien, Reptilien, Wirbellose



## Inhaltsverzeichnis

|           |                                                                    |           |
|-----------|--------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1.</b> | <b>Biotop- und Nutzungstypen .....</b>                             | <b>1</b>  |
| 1.1       | Methodik .....                                                     | 1         |
| 1.2       | Ergebnisse .....                                                   | 1         |
| 1.2.1     | Wälder / Forste .....                                              | 1         |
| 1.2.2     | Gehölze .....                                                      | 11        |
| 1.2.3     | Gewässer .....                                                     | 13        |
| 1.2.4     | Grünland .....                                                     | 14        |
| 1.2.5     | Magerrasen, Felsfluren .....                                       | 17        |
| 1.2.6     | Ackerbaulich-, gärtnerisch- und weinbaulich genutzte Biotope ..... | 18        |
| 1.2.7     | Ruderalfluren .....                                                | 18        |
| 1.2.8     | Siedlungsbiotope .....                                             | 19        |
| 1.2.9     | Bebauung .....                                                     | 20        |
| 1.2.10    | Befestigte Fläche / Verkehrsfläche .....                           | 24        |
| 1.3       | Bewertung .....                                                    | 29        |
| <b>2.</b> | <b>Fledermäuse .....</b>                                           | <b>30</b> |
| 2.1       | Methodik .....                                                     | 31        |
| 2.2       | Ergebnisse .....                                                   | 33        |
| 2.2.1     | Artenspektrum .....                                                | 33        |
| 2.2.2     | Quartierfunde .....                                                | 34        |
| 2.3       | Bewertung .....                                                    | 37        |
| <b>3.</b> | <b>Brutvögel .....</b>                                             | <b>37</b> |
| 3.1       | Methodik .....                                                     | 37        |
| 3.2       | Ergebnisse .....                                                   | 38        |
| 3.3       | Bewertung .....                                                    | 40        |
| <b>4.</b> | <b>Amphibien .....</b>                                             | <b>42</b> |
| 4.1       | Methodik .....                                                     | 42        |
| 4.2       | Ergebnisse .....                                                   | 42        |
| 4.3       | Bewertung .....                                                    | 43        |
| <b>5.</b> | <b>Reptilien .....</b>                                             | <b>44</b> |
| 5.1       | Methodik .....                                                     | 44        |
| 5.2       | Ergebnisse .....                                                   | 44        |
| 5.3       | Bewertung .....                                                    | 47        |
| <b>6.</b> | <b>Insekten .....</b>                                              | <b>49</b> |
| 6.1       | Methodik .....                                                     | 49        |

|     |                                  |           |
|-----|----------------------------------|-----------|
| 6.2 | Ergebnisse .....                 | 51        |
| 6.3 | Bewertung .....                  | 54        |
| 7.  | <b>Fazit, Empfehlungen .....</b> | <b>55</b> |
| 8.  | <b>Literatur .....</b>           | <b>56</b> |

## Tabellenverzeichnis

|             |                                                                                          |    |
|-------------|------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Tabelle 1:  | Naturschutzfachliche Bewertung der Biotop- und Nutzungstypen .....                       | 29 |
| Tabelle 2:  | Kontrolltermine Fledermäuse im UG Parnitz 2025 .....                                     | 31 |
| Tabelle 3:  | Fledermausarten im UG Parnitz und dessen Umfeld .....                                    | 33 |
| Tabelle 4:  | Fledermausnachweise im UG Parnitz mittels Detektor (incl. Horchboxen) und Netzfang ..... | 34 |
| Tabelle 5:  | Termine und Zeiten der Brutvogelkartierung 2025 mit Angaben zum Wetter .....             | 38 |
| Tabelle 6:  | Brutvogelarten und deren Bestände im Untersuchungsgebiet 2025 .....                      | 38 |
| Tabelle 7:  | Erfassungstermine der Amphibien 2025 .....                                               | 42 |
| Tabelle 8:  | Schutzstatus der Amphibienarten des Untersuchungsgebietes .....                          | 43 |
| Tabelle 9:  | Erfassungstermine der Reptilien 2025 .....                                               | 44 |
| Tabelle 10: | Reptiliennachweise im Untersuchungsgebiet .....                                          | 44 |
| Tabelle 11: | Schutzstatus der Reptilienarten des Untersuchungsgebietes .....                          | 47 |
| Tabelle 12: | Erfassungstermine der Reptilien 2025 .....                                               | 49 |
| Tabelle 13: | Heuschreckenarten des UG und deren Häufigkeiten .....                                    | 51 |
| Tabelle 14: | Heuschreckenarten des UG und deren Häufigkeiten .....                                    | 52 |
| Tabelle 15: | Weitere Insektenarten und deren Häufigkeiten im UG .....                                 | 53 |

## Kartenverzeichnis

|          |                           |
|----------|---------------------------|
| Karte 1: | Biotop- und Nutzungstypen |
|----------|---------------------------|





## 1. Biotop- und Nutzungstypen

### 1.1 Methodik

Die Kartierung der im Gebiet vorkommenden Biotop- und Nutzungstypen erfolgt nach Kartieranleitung des Landes Sachsen-Anhalts (LAU 2010 & 2014). Eine flächendeckende Kartierung der Biotop- und Nutzungstypen fand am 02.05.2025 statt.

Die ermittelten Biotop- und Nutzungstypen werden beschrieben und bewertet. Bei Vorhandensein wird der Schutzstatus nach §30 BNatSchG in Verbindung mit §22 NatschG LSA verdeutlicht. Die Einstufung als geschützter Biotop gemäß §30 BNatSchG folgt der Roten Liste der Biotoptypen Sachsen-Anhalts (SCHUBOTH et al. 2020). Eine Fotodokumentation ist der Beschreibung beigelegt.

Die Grenzen des Untersuchungsgebietes sind aus der Karte 1 des Anhangs zu ersehen.

### 1.2 Ergebnisse

Die erfassten Biotop- und Nutzungstypen des Gebietes sind in Karte 1 dargestellt.

#### 1.2.1 Wälder / Forste

##### WCA/9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinus betuli*)

Der im südlichen Bereich anteilig im Untersuchungsgebiet liegende Waldbestand unterscheidet sich durch seine Lage am Buchholzbach durch einen feuchteren Standort. Da der Bestand nur zu geringen Anteilen im Untersuchungsgebiet liegt und keine vorhabenbedingte Beanspruchung vorgesehen ist, wurde er im Rahmen der BTNT-Kartierung nicht vertiefend betrachtet. Die randlichen Ausprägungen machen jedoch ersichtlich, dass er als LRT 9160 klassifiziert werden kann.

Neben den Hauptbaumarten Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) kommen Berg-Ahorn (*Acer platanoides*) und Hänge-Birke (*Betula pendula*) als LRT-typische Gehölze vor. Gewöhnliche Buche (*Fagus sylvatica*) und Gewöhnliche Kiefer (*Pinus sylvestris*) sind hingegen regelmäßig vorkommende untypische Arten. Der Bestand ist mehrschichtig, die Wuchsklassen reichen von schwachem bis starkem Baumholz. In der kartographischen Darstellung wurde keine Wuchsklasse vergeben, da der Bestand durch die randliche Lage nicht vollständig eingeschätzt werden konnte.

Der geschlossene Bestand zeigt eine stellenweise dichte Bodenvegetation. Beispiele vorkommender, standorttypischer Arten der Krautschicht sind Echte Sternmiere (*Stellaria holostea*),

Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*), Gold-Hahnenfuß (*Ranunculus auricomus*), Wald-Veilchen (*Viola reichenbachiana*) und Gewöhnlicher Gundermann (*Glechoma hederacea*).



**Abbildung 1-1 Mehrschichtiger, laubdominierter Waldbestand am Rand des UG**



**Abbildung 1-2 Deutlich ausgeprägte Krautschicht mit standorttypischen Arten (z.B. Sternmiere)**

WQA /9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur* §

Auf den sandigen Böden des Untersuchungsgebietes stocken Bestände mit hohem Anteil an Stiel-Eiche (*Quercus robur*). Diese können im Rahmen einer Kartierung von Biotop- und Nutzungstypen dem LRT 9190 zugestellt werden. Die Bäume haben verschiedene Wuchsklassen, im Mittel befinden sich die Bestände im mittleren Baumholz. Neben der Eiche als Hauptbaumart kommen Hänge-Birke (*Betula pendula*), Gewöhnliche Kiefer (*Pinus sylvestris*) und in der Strauchschicht Echter Faulbaum (*Frangula alnus*) und Gewöhnliche Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*) vor. Als weitere Begleitbaumarten sind Ahornarten (*Acer platanoides*, *A. pseudoplatanus*) und Gewöhnliche Buche (*Fagus sylvatica*) regelmäßig beigemischt, seltener Winter-Linde (*Tilia cordata*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*)

Für den Bestand typische Arten der Bodenvegetation sind Schaf-Schwingel (*Festuca ovina*), Tüpfel-Hartheu (*Hypericum perforatum*), Rot-Straußgras (*Agrostis capillaris*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Heidekraut (*Calluna vulgaris*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) und Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*). Großenteils ist die Krautschicht der Bestände aber stark vergrast und insgesamt wenig artenreich. Insbesondere die innerhalb des Grundstücks der geplanten Waldbauernschule befindliche Bestockung unterliegt zudem ruderalen Einflüssen durch Randeffekte aufgrund aktueller und historischer Bebauung.



**Abbildung 1-3 Lichter Eichenbestand auf dem Grundstück der geplanten Waldbauernschule mit nahezu geschlossener Grasdecke in der Krautschicht**

## WUA      Waldlichtungsflur

Im südwestlichen Untersuchungsgebiet befindet sich ein offener Bereich ohne Überschirmung von Gehölzen. Auf der Waldlichtung kommen neben ruderalen Arten, wie Brombeere (*Rubus sect. Rubus*) oder Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*), reichlich Magerkeits- und Wärmezeiger vor. Dies sind Acker-Hornkraut (*Cerastium arvense*), Gewöhnliche Hainsimse (*Luzula campestre*), Weiches Honiggras (*Holcus mollis*), Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*), Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) und Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*). Das ebenfalls vorkommende Gewöhnliche Silbergras (*Corynephorus canescens*) ist nur mit einzelnen Individuen vertreten, sodass keine Ansprache als geschütztes Biotop (Magerrasen) erfolgt. Der offene, magere Charakter der Fläche lässt sich anteilig mit einer historischen Nutzung im Uferbereich des Gewässers erklären und ist somit als Sekundärstandort anzusehen.

Als zweite Fläche wurde ein von Gräsern dominierter offener Teil der im Norden befindlichen ehemaligen Weihnachtsbaumplantage klassifiziert.



**Abbildung 1-4 Vegetation mit reichlich Magerkeitszeigern auf einer kleinen Waldlichtungsflur**



**Abbildung 1-5 Historischer Hintergrund der mageren Waldlichtungsflur als Sukzessionsfolge einer Sandstrandnutzung (© Google Earth – Stand 2000)**

#### WUB            Holzlagerfläche

Auf dem Gelände der geplanten Waldbauernschule befinden sich mehrere kleine Holzlagerflächen. Exemplarisch wurde ein solcher Bereich im Süden des ehemaligen Exerzierplatzes auskartiert. Die private Lagerung ist kleinräumig und teilweise nur kurzfristig. Sie erfolgt vorrangig im Rahmen der auf dem Grundstück stattfindenden Tätigkeiten. Aufgrund des nicht über einen längeren Zeitraum festlegbaren Charakters wurden die weiteren, zum Kartierzeitpunkt vorhandenen, Lagerflächen bei der Klassifizierung der Biotop- und Nutzungstypen nicht weiter berücksichtigt.



**Abbildung 1-6 Kleine Holzlagerflächen**

XGY Mischbestand Laubholz-Nadelholz, nicht-heimische Baumarten

Westlich der bebauten Bereiche wurde im Rahmen einer Eingriffskompensation eine Aufforstungsfläche angelegt. Gepflanzt wurden nach Angaben des Eigentümers Eiche (Eichelsetzung von lokalem Saatgut) und Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*). Zudem wurden junge Buchen, die im Bereich der Aufforstung aufgegangen waren, innerhalb des Zaunes verpflanzt. Bereits auf der Fläche stockende Gehölze wurden als Überhälter belassen. Die Maßnahmenfläche ist mit einem Verbissschutzzaun eingefasst.

Aufgrund der Anteile von Douglasie als fremdländische Art wurde der Bestand als nicht-heimisch klassifiziert, um den Unterschied zu den umstehenden Waldflächen hervorzuheben.



**Abbildung 1-7 Blick auf eingezäunte Aufforstungsfläche mit Überhältern standorttypischer Arten**

### XKI Mischbestand Kiefer-Eiche

Die Bestände entsprechen weitgehend der vorangestellten Beschreibung der Eichen-Wälder (WQA /9190), zeichnen sich aber durch einen deutlich höheren Anteil an Gewöhnlicher Kiefer (*Pinus sylvestris*) aus. Diese ist Hauptbaumart, während die Laubgehölze, insbesondere Eiche, nur untergeordnet am Bestandsaufbau beteiligt sind.



**Abbildung 1-8 Von Kiefer dominierter Mischwaldbestand**

### XQX Mischbestand Laubholz, überwiegend heimische Baumarten

Hinter einem Komplex aus Garagen und Bungalows stockt ein kleinflächiger Gehölzbestand ohne klare Artdominanzen. Neben den im Gebiet vorkommenden heimischen Baumarten wie Ahorn (*Acer platanoides*, *A. pseudoplatanus*), Winter-Linde (*Tilia cordata*) oder Stiel-Eiche (*Quercus robur*) kommen auch fremdländische Arten wie Gewöhnliche Robinie (*Robinia pseudoacacia*) vor. Insgesamt sind die heimischen Arten auch aufgrund der höheren Wuchsklassen bestandsprägend.



**Abbildung 1-9 Aus überwiegend heimischen Arten aufgebauter Laubholzbestand hinter einem Gebäudekomplex aus Garagen und Bungalows**

XXE      Reinbestand Erle

Im Südlichen Teil des Untersuchungsgebietes befindet sich ein Feuchtbiotopkomplex. Teil dessen ist ein Teich an dessen Nordufer eine lückige Erlenreihe (*Alnus glutinosa*) stockt. Die Bäume befinden sich im schwachen Baumholz.

Aufgrund der standörtlichen Besonderheit als kleine natürlich aufgewachsene Weichholzaue des Gewässerbiotopverbundes zum Buchholzbach bzw. den vom Parnitzer Teichgraben gespeisten Teich wurde der Bestand gesondert auskartiert und nicht den umliegenden Waldflächen zugestellt.



**Abbildung 1-10 Kleinräumige lichte Erlenbaumreihe**

#### XYK            Reinbestand Kiefer

Am westlich Randbereich des Untersuchungsgebiets stockt ein lichter Kiefernforst im mittleren Baumholz. Während die erste Baumschicht ausschließlich von Gewöhnlicher Kiefer (*Pinus sylvestris*) aufgebaut wird, wachsen im Unterwuchs, insbesondere am Waldrand, neben der Kiefernverjüngung zunehmend Laubbäume auf. Dies sind insbesondere Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Hänge-Birke (*Betula pendula*). Die Bodenvegetation ist durch Arten wie Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*) und Rot-Straußgras (*Agrostis capilaris*) überwiegend vergrast. Lokal kommen Beerensträucher auf. Zu nennen sind Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) und Brombeere (*Rubus sect. Rubus*). Weitere wertgebende Arten, beispielsweise Heidekraut (*Calluna vulgaris*) sind nur vereinzelt eingestreut.

Dem Kiefernforst vorgelagert sind kleinflächige Bestände, die überwiegend auf natürliche Sukzession zurückzuführen sind. Die jungen Kiefern befinden sich im Stangenholz, die Bestände sind dicht geschlossen und ausgeschattet.



**Abbildung 1-11 Waldrandlage eines lichten Kiefernforstes**



**Abbildung 1-12 Sukzessionsgehölz aus Kiefern im Stangenholz**

## 1.2.2 Gehölze

### HEC      Baumgruppe/ -bestand aus überwiegend heimischen Arten

Im Bereich des südwestlichen Abschnitts der Grundstückseinfriedung wächst eine lockere junge Baumgruppe aus überwiegend heimischen Laub- und Nadelgehölzen auf, fremdländische Arten (Zypressengewächse) sind anteilig beigesellt.



**Abbildung 1-13 Kleine lockere Baumgruppe am Grundstückszaun**

### HEX      Sonstiger Einzelbaum

Nahe dem Eingang zum Gelände des ehemaligen Jagd- und Forsthauses befindet sich eine Solitäreiche. Aufgrund ihres naturschutzfachlich wertvollen Charakters wurde der Baum als Einzelbaum kartiert.

Als weiterer Einzelbaum befindet sich eine Scheinzypresse innerhalb der Bebauung.



**Abbildung 1-14 Solitäreiche am Eingang zum Gelände und Scheinzypresse im bebauten Bereich**

### 1.2.3 Gewässer

SEB Sonstiges nährstoffreiche Stillgewässer natürlicher Entstehung ohne Arten des FFH-Stillgewässer-LRT §

Im Südwestlichen Untersuchungsgebiet befindet sich ein zum Kartierzeitpunkt vollständig trocken gefallener Teich. Im Bereich des Gewässerkörpers wachsen typische Arten der Verlandungszone wie Flatter-Binse (*Juncus effusus*), Rispen-Segge (*Carex paniculata*), Weißes Straußgras (*Agrostis stolonifera*) und Wasser-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*) auf. Weitere nennenswerte Arten sind Bach-Ehrenpreis (*Veronica beccabunga*) und Ufer-Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*). In den Randbereichen befindet sich ein Röhricht aus einem Dominanzbestand des Gewöhnlichen Schilfs (*Phragmites australis*). Die Austrocknung des Gewässers ist auf eine Anstauung des Buchholzbaches durch den Biber zurückzuführen. Diese befindet sich unmittelbar vor der Abtrennung des Parnitzer Teichgrabens als kurzer Seitenarm des Buchholzbaches.

Der Biotoptyp ist gemäß §30 BNatSchG gesetzlich geschützt



**Abbildung 1-15 Zum Kartierzeitpunkt vollständig trocken gefallener Teich südlich von Parnitz**

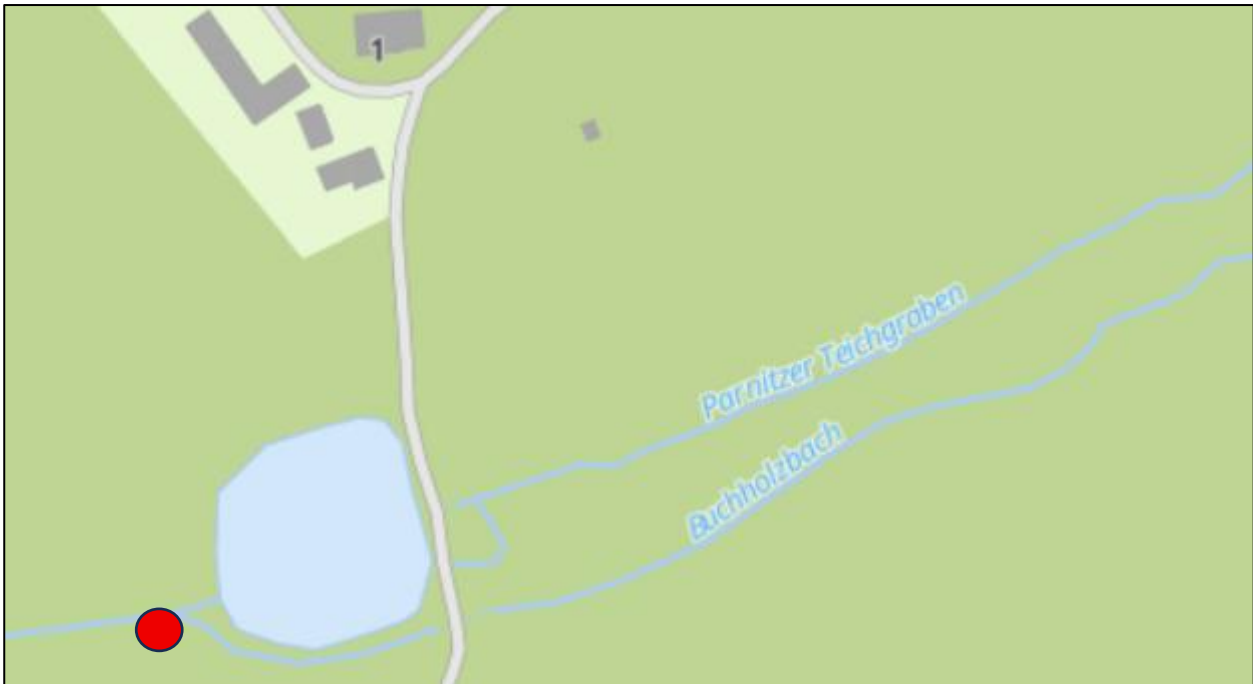


**Abbildung 1-16 Übersicht der Südlich von Parnitz gelegenen Gewässer mit Verortung des Biberstaus (© GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2025)**

#### 1.2.4 Grünland

##### GSY      Sonstige Wiese

Die unverbauten bzw. unbestockten Flächen in Parnitz sind anthropogen deutlich überformte Grünflächen mit Dominanz von Gräsern. Vorkommende Arten sind beispielsweise Schaf-Schwinkel (*Festuca ovina*), Flaum-Trespe (*Bromus hordeaceus*), Weiches Honiggras (*Holcus mollis*), Draht-Schmieie (*Deschampsia flexuosa*), Gewöhnliches Knäulgras (*Dactylis glomerata*), Gewöhnliches Rispengras (*Poa trivialis*) und Sand-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*).

Beigesellte krautige Arten sind zumeist Vertreter ruderaler Standorte wie u.a. Kompass-Lattich (*Lactuca serriola*), Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*), Frühlings-Greiskraut (*Senecio vernalis*), Wiesen-Kuhblume (*Taraxacum* sect. *Ruderalia*), Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*), Gewöhnliches Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*), Vogel-Sternmiere (*Stellaria media*), Gewöhnliches Hornkraut (*Cerastium holosteoides*), Echte Brombeere (*Rubus* sect. *Rubus*), Raues Vergissmeinnicht (*Myosotis ramosissima*), Weicher Storchschnabel (*Geranium molle*), Lanzett-Kratzdistel (*Cirsium vulgare*), Purpurrote Taubnessel (*Lamium purpureum*) oder Ausdauerndes Gänseblümchen (*Bellis perennis*).

Eingestreute wertgebende Arten sind zumeist Magerkeits- und Trockenzeiger. Beispiele sind Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*), Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*), Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*), Tüpfel-Hartheu (*Hypericum perforatum*) und

Knolliger Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*). In durch Gehölze oder Gebäude beschatteten Bereichen kommen vereinzelt Arten der Frischwiesen vor, am häufigsten ist dabei Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedris*).

Vereinzelt und lokal begrenzt sind Zierpflanzen eingestreut, beispielsweise Garten-Tulpe (*Tulipa clusiana*).

Aufgrund des stark anthropogen geprägten Charakters der Grünflächen und der auf kleinstem Raum wechselnden Ausprägung ohne zusammenhängenden Grünlandcharakter wurden die Bestände gesamtheitlich als „Sonstige Wiese“ zusammengefasst.



**Abbildung 1-17 Kleinräumig wechselnder Charakter der wiesenartigen Grünflächen, lokal mit Störstellen, magerer Vegetation in offenen Bereichen und besser wüchsigen Teilbereichen durch Beschattung**



**Abbildung 1-18 Magerer Bereich der Grünflächen auf dem Grundstück mit Gräserdominanz und eingestreuten Krautarten im Blühaspekt von Hahnenfuß und Löwenzahn**



**Abbildung 1-19 Grünflächenabschnitt im Bereich der westlichen Bungalowreihe mit stärkerem Anteil ruderaler Arten, insbesondere Brennnessel**

### 1.2.5 Magerrasen, Felsfluren

#### RHY            Sonstige Halbtrockenrasen

In Folge der Nutzung des ehemaligen Exerzierplatzes ist ein verdichteter Untergrund entstanden, sodass die aufwachsende Vegetation einen magerrasenartigen Charakter hat. Sie ist jedoch grasdominiert und wertgebende Kräuter fehlen fast vollständig, sodass keine geschützte Ausprägung des Biotops zu konstatieren ist.

Bestandsdominierend sind die auch im räumlichen Umfeld vorkommenden, für magere und sandige Standorte typischen Grasarten, wie Schaf-Schwingel (*Festuca ovina*) und Draht-Schmieie (*Deschampsia flexuosa*). Beigesellt sind ruderale Arten wie Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*), Wiesen-Kuhblume (*Taraxacum sect. Ruderalia*) oder Gewöhnliches Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*). Als wertgebende Arten sind Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) und Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*) zu nennen.

Ein vergleichbarer Bestand befindet sich südlich außerhalb der bebauten Bereiche und ist auch hier auf eine standörtliche Veränderung des Untergrundes durch vorangegangene Nutzung zurückzuführen.



**Abbildung 1-20 Standrötlich bedingt mager ausgeprägter Grünlandbereich mit ruderalem Halbtrockenrasen-Charakter am ehemaligen Exerzierplatz**

### 1.2.6 Ackerbaulich-, gärtnerisch- und weinbaulich genutzte Biotope

#### AGC      Weihnachtsbaumplantage

Entlang der nördlichen Grenze des Untersuchungsgebietes befindet sich eine ehemalige Weihnachtsbaumplantage. Der zentrale Bereich wurde ausgeholzt, die randlich im Untersuchungsgebiet liegenden Bereiche sind jedoch noch lückig mit jungen Nadelgehölzen (Tanne) bestockt. Die Fläche ist umzäunt, allerdings ist die Einfriedung an mehreren Stellen beschädigt.



**Abbildung 1-21 Am Rand des Betrachtungsgebietes befindliche ehemalige Weihnachtsbaumplantage**

### 1.2.7 Ruderalfluren

#### URA      Ruderalflur, gebildet von ausdauernden Arten

Zwischen den bebauten Bereichen des Geländes und dem umgebenen Wald befindet sich eine ausdauernde Ruderalflur mit Dominanz von Nährstoffzeigern. Neben Brombeere (*Rubus sect. Rubus*) sind dies insbesondere Sand-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*) und Große Brennnessel (*Urtica dioica*). Die Fläche ist durch die fremdländische Gewöhnliche Robinie (*Robinia pseudoacacia*) licht bestockt.



Abbildung 1-22 Ruderalflur hinter dem Gebäudekomplex mit Robinie, Brombeere, Brennnessel

### 1.2.8 Siedlungsbiotope

#### PYA      Beet / Rabatte

Im zentralen Bereich des Geländes findet sich ein aufgelassener Nutzgarten. Erkennbar ist dieser an verwilderten Beeten mit einer Einfassung durch Betonrandsteine. Die Flächen sind von ruderalen Arten, insbesondere Wiesen-Kuhblume (*Taraxacum sec. Ruderalia*), Purpurrote Taubnessel (*Lamium purpureum*), Kompass-Lattich (*Lactuca serriola*), Gewöhnliches Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*), Vogel-Sternmiere (*Stellaria media*) und Raues Vergissmeinnicht (*Myosotis ramosissima*) überwachsen. Dazwischen sind Reste der ehemaligen Nutzpflanzen weiterhin vorhanden, beispielsweise Gewöhnlicher Rhabarber (*Rheum rhabarbarum*), Garten-Liebstock (*Levisticum officinale*) oder Gewöhnlicher Dost / Oregano (*Origanum vulgare*).



**Abbildung 1-23 Verwilderte Rabatten aus vorangegangener Nutzung**

### **1.2.9        Bebauung**

#### BIY        Sonstige Bebauung

In Folge der vorangegangenen Nutzung ist das Gelände in Parnitz umfangreich bebaut. Die Art der Bebauung wurde im Rahmen der Kartierung zu Biotop- und Nutzungstypen nicht unterschieden und einheitlich zusammengefasst.

Die Ursprünge von Parnitz liegen in der Nutzung als Forst- und Jagdhaus zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Später ging das Objekt zu Zeiten der DDR in die Nutzung durch das Ministerium für Staatssicherheit über. In dieser Zeit erfolgten weitere Bebauungen mit Unterkünften, Ferienbungalows und Kommandantenhütte. Nach einer Zwischennutzung als Ferien- und Schullandheim lag das Gelände brach und soll nun der Nutzung als Waldbauerschule zugeführt werden.

Teile der Bebauung sind in Zerfall begriffen, u.a. die am westlichen Rand des Geländes befindliche Bungalowreihe oder die im Wald eingewachsene Kommandantenhütte. Andere Gebäude wurden im Zuge der Ferienheim-Nutzung oder der neu angestrebten Zielstellung als Waldbauerschule erneuert.



Abbildung 1-24 Forsthaus Parnitz, Hauptgebäude des Geländes



Abbildung 1-25 Werkstatt- und Schulungsgebäude für die angestrebte Nutzung des Geländes als Waldbauernschule



**Abbildung 1-26 Eingewachsene ehemalige Kommandantenhütte**

BMB            Sonstige Mauer / Wand

Der nördlich im Objekt befindliche Exerzierplatz liegt räumlich erhöht. Am Fuß der Hangneigung befindet sich eine Beton-Mauer, welche vom jetzigen Eigentümer mit Weinrebe (*Vitis vinifera*) bepflanzt wurde. Unterbrochen wird die Mauer von einer Treppe, die den Aufstieg zum Exerzierplatz ermöglicht.



**Abbildung 1-27 Betonmauer mit angepflanzten jungen Weinreben**

**BWF      Schuppen / Carport**

Auf dem Gelände finden sich drei Gebäude, die sich aufgrund ihrer offenen Bauweise von der weiteren Bebauung deutlich abheben und daher gesondert als Schuppen klassifiziert wurden.



**Abbildung 1-28 Zum offenen Schuppen umgebautes Gebäude**

**BWH      Gewächshaus**

Auf dem Gelände wurde ein Gewächshaus mit Aluminiumgestell für den privaten Gebrauch aufgebaut.



**Abbildung 1-29 Gewächshaus für privaten Gebrauch**

### 1.2.10 Befestigte Fläche / Verkehrsfläche

#### VPE Lagerplatz

Im nordöstlichen Bereich des Geländes wird eine offene Fläche als Lagerplatz für Hackschnitzel und Holz verwendet. Teile der Fläche waren ehemals bebaut, wobei die Betonfundamente im Boden verblieben sind. Auch die ehemaligen Wege sind noch vorhanden, dazwischen befindliche offene Stellen sind nicht versiegelt und mit lückiger grasdominierter Vegetation bewachsen. Das Arteninventar entspricht den umliegenden Wiesen und Wäldern.



**Abbildung 1-30 Blick auf einen Lagerbereich für Hackschnitzel und Holz nahe einer neu errichteten Werkstatt**

#### VPZ Befestigter Platz

Als befestigte Plätze wurden die den Gebäuden vorgelagerten betonierten Parkplätze und der geschotterte, kaum bewachsene Teil des Exerzierplatzes klassifiziert. Aufgrund des Alters der Versiegelung sind die Flächen mittlerweile wieder anteilig bewachsen.



**Abbildung 1-31 Anteilig mit Vegetation bewachsene betonierte Parkfläche**



**Abbildung 1-32 Durch Schotter teilversiegelter Bereich des Exerzierplatzes mit anteiligem Vegetationsaufwuchs**

## VWA      Unbefestigter Weg

Der durch das Untersuchungsgebiet verlaufende forstwirtschaftliche Weg hat eine Breite von ca. 3 m und ist anteilig unversiegelt. In diesen Bereichen sind offene Sandflächen, die durch die regelmäßige Befahrung von Vegetationsaufwuchs freigehalten werden. Nur randlich und auf dem Mittelstreifen ist ein geringer Bewuchs vorhanden. Anzutreffende Arten sind Rot-Straußgras (*Agrostis capilaris*), Weiches Honiggras (*Holcus mollis*), Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Taube Trespe (*Bromus sterilis*), Gewöhnliches Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Ausdauernder Knäuel (*Scleranthus perennis*), Gewöhnliches Hornkraut (*Cerastium holosteoides*), Gewöhnliches Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*) und Weicher Storchschnabel (*Geranium molle*).



**Abbildung 1-33 Unversiegelter sandiger Forstweg**

VWB      Befestigter Weg (wassergebundene Decke, Spurbahnen)

Der in Parnitz auf das Gelände führende Weg ist geschottert und somit teilversiegelt. Es ist nur ein geringfügiger Vegetationsaufwuchs möglich, dass Wasser kann aber auf der Fläche vollumfänglich versickern.



**Abbildung 1-34 Schotterweg auf dem Grundstück in Parnitz mit wassergebundener Decke**

VWC      Ausgebauter Weg

Im Bereich der Bebauung ist der ca. 3 m breite Forstweg durch Beton vollversiegelt. Weitere versiegelte Wegflächen sind auf dem Gelände in Parnitz vorhanden, unter anderem auch eine Treppe zum höher gelegenen Exerzierplatz.



**Abbildung 1-35 Betonierter, vollversiegelter Abschnitt des Forstweges**



**Abbildung 1-36 Treppe zum Exerzierplatz**

### 1.3 Bewertung

In der nachstehenden Tabelle sind alle zuvor beschriebenen Biotoptypen aufgelistet und hinsichtlich ihrer naturschutzfachlichen Bedeutung bewertet. Als Bewertungskriterien wurden die Naturnähe, die Bedeutung als Lebens- und Rückzugsraum für heimische Tier- und Pflanzenarten, die Einstufung als geschützter Biotop gemäß § 30 BNatSchG und § 22 NatSchG LSA, die Rote Liste der Biotoptypen Sachsen-Anhalts (SCHUBOTH et al. 2020), die landschaftsgliedernden Auswirkungen sowie die Strukturvielfalt herangezogen. Die Bewertung wurde in drei Stufen (hoch – mittel – gering) vorgenommen. In die Bewertung wurden auch die Vorkommen von Pflanzenarten der Roten Liste Sachsen-Anhalts (FRANK et al. 2020) einbezogen.

**Tabelle 1: Naturschutzfachliche Bewertung der Biotop- und Nutzungstypen**

| Code                          | Biotoptyp                                                                                            | Schutz | RL LSA | Naturschutzfachliche Bewertung |
|-------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|--------------------------------|
| <b>Wälder / Forste</b>        |                                                                                                      |        |        |                                |
| WCA                           | Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald                   |        | 3      | hoch                           |
| WQA                           | Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i>                                 |        | 2      | hoch                           |
| WUA                           | Waldlichtungsflur                                                                                    |        |        | mittel                         |
| WUB                           | Holzlagerfläche                                                                                      |        |        | gering                         |
| XGY                           | Mischbestand Laubholz-Nadelholz, nichtheimische Baumarten                                            |        |        | mittel                         |
| XKI                           | Mischbestand Kiefer-Eiche                                                                            |        |        | hoch                           |
| XQX                           | Mischbestand Laubholz, überwiegend heimische Baumarten                                               |        |        | hoch                           |
| XXE                           | Reinbestand Erle                                                                                     |        |        | hoch                           |
| XYK                           | Reinbestand Kiefer                                                                                   |        |        | mittel                         |
| <b>Gehölze</b>                |                                                                                                      |        |        |                                |
| HEC                           | Baumgruppe/-bestand aus überwiegend einheimischen Arten                                              | -      | 3      | hoch                           |
| HEX                           | Sonstiger Einzelbaum                                                                                 | -      | 3      | hoch                           |
| <b>Gewässer</b>               |                                                                                                      |        |        |                                |
| SEB                           | Sonstiges nährstoffreiche Stillgewässer natürlicher Entstehung ohne Arten des FFH- Stillgewässer-LRT | §      | -      | hoch                           |
| <b>Grünland</b>               |                                                                                                      |        |        |                                |
| GSY                           | Sonstige Wiese                                                                                       | -      | -      | mittel                         |
| <b>Magerrasen, Felsfluren</b> |                                                                                                      |        |        |                                |
| RHY                           | Sonstige Halbtrockenrasen                                                                            | -      | -      | mittel                         |

| Code                                                                | Biotoptyp                                    | Schutz | RL<br>LSA | Naturschutz-<br>fachliche<br>Bewertung |
|---------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|--------|-----------|----------------------------------------|
| <b>Ackerbaulich-, gärtnerisch- und weinbaulich genutzte Biotope</b> |                                              |        |           |                                        |
| AGC                                                                 | Weihnachtsbaumplantage                       | -      | -         | mittel                                 |
| <b>Ruderalflur</b>                                                  |                                              |        |           |                                        |
| URA                                                                 | Ruderalflur, gebildet von ausdauernden Arten | -      | -         | mittel                                 |
| <b>Siedlungsbiotope</b>                                             |                                              |        |           |                                        |
| PYA                                                                 | Beet / Rabatte                               | -      | -         | mittel                                 |
| <b>Bebauung</b>                                                     |                                              |        |           |                                        |
| BIY                                                                 | Sonstige Bebauung                            | -      | -         | gering                                 |
| BMB                                                                 | Sonstige Mauer / Wand                        | -      | -         | gering                                 |
| BWF                                                                 | Schuppen / Carport                           | -      | -         | gering                                 |
| BWH                                                                 | Gewächshaus                                  | -      | -         | gering                                 |
| <b>Befestigte Fläche/ Verkehrsfläche</b>                            |                                              |        |           |                                        |
| VPE                                                                 | Lagerplatz                                   | -      | -         | gering                                 |
| VPZ                                                                 | Befestigter Platz                            | -      | -         | gering                                 |
| VWA                                                                 | Unbefestigter Weg                            | -      | -         | mittel                                 |
| VWB                                                                 | Befestigter Weg                              | -      | -         | gering                                 |
| VWC                                                                 | Ausgebauter Weg                              | -      | -         | gering                                 |

Eine **hohe naturschutzfachliche Bedeutung** kommt den laubholzreichen Waldbeständen und dem Feuchtbiotopkomplex des während der Kartierung trocken gefallen Gewässers zu. Diese Biotope dienen den vorkommenden Tier- und Pflanzenarten als wichtige Lebens- und Rückzugsräume sowie als Nahrungsgrundlage.

Zu den Biotopen mit einer **mittleren naturschutzfachlichen Bedeutung** zählen Ruderalfluren, nadelholzdominierte Waldbestände, sowie unbefestigte Wege und die anthropogen geprägten Offenflächen mit Wiesencharakter. Mit einer mittleren Wertigkeit sind alle Biotope belegt, welche zur Gliederung der Landschaft beitragen und verschiedenen Tier- und Pflanzenarten als Lebensgrundlage dienen sowie den genetischen Austausch fördern.

Die befestigten, versiegelten und bebauten Flächen im Gebiet sind als **naturschutzfachlich geringwertig einzuschätzen**. Hier finden nur wenige Pflanzen- und Tierarten einen Lebens- und Rückzugsraum.

Insgesamt kommt den Biotopen im Untersuchungsgebiet eine mittlere bis hohe Bedeutung zu. Dies begründet sich zudem an der räumlichen Vernetzung des Plangebietes mit den umliegenden Bereichen der Dübener Heide. Das Plangebiet selbst ist durch die vorangegangene Nutzung erheblich anthropogen überprägt. Den bebauten Bereichen kommen nur geringe Wertigkeiten zu. Zum aktuellen Stand des Vorhabens sind keine gesetzlich geschützten Biotope von der Planung betroffen.

## 2. Fledermäuse

### 2.1 Methodik

Die Ziele der Untersuchung dieser Artengruppe bestanden zum einen in der Ermittlung des Spektrums der im Untersuchungsgebiet (UG) und dessen engerem Umfeld vorkommenden Fledermausarten und zum anderen der Suche nach Quartieren in Gehölzen und vor allem Gebäuden innerhalb des UG.

Methoden zur Ermittlung des Artenspektrums\*

- Netzfänge – zwei Termine, zwei Standorte (jeweils 2 Netze à 12 m über Waldweg), während des Fangs Detektorerfassung im Umfeld des Netzstandorts (Tab. 2, Abb. 2-1)
- Horchboxen ein Termin – vier Standorte (Tab. 2, Abb. 2-1)
- Detektorkontrollen während der Nachtbegehungen zur Erfassung der nachtrufenden Vogelarten im Mai und Juni (entlang der Forstwege)

Die akustische Erfassungen erfolgten mittels Batlogger – Fa. Elekon, die Rufbestimmung anschließend am Rechner (bcadmin, Fa. ecoObs GmbH) bzw. nach LfU (2020, 2022).

\*Auf Grund der Gegebenheiten wurde die Methodik der Erfassung im Vergleich zur Aufgabenstellung modifiziert. Die ursprünglich vorgesehene Zahl der Detektorbegehungen (5) wurde reduziert und dafür das Untersuchungsspektrum um Netzfänge bzw. den Einsatz von Horchboxen erweitert.

**Tabelle 2: Kontrolltermine Fledermäuse im UG Parnitz 2025**

| Datum             | Aktivität        | Witterung                             |
|-------------------|------------------|---------------------------------------|
| 05.05.2025        | Detektorbegehung | 10°C, bewölkt, trocken, Wind leicht E |
| 20.05.2025        | Netzfang_1       | 17°C, klar, trocken, windstill        |
| 12.06.2025        | Detektorbegehung | 14°C klar, trocken, windstill         |
| 31.07.2025        | Netzfang_2       | 19°C, wolbig, trocken, Wind leicht S  |
| 31.07.-04.08.2025 | Horchboxen_1-4   |                                       |

Methoden zur Ermittlung potenzieller Quartiere:

- Suche quartierhöffiger Strukturen an oder in Gehölzen (Spalten, Baumhöhlen u. ä.)
- Kontrolle aller Gebäude



Entsprechend der Aufgabenstellung erfolgte eine einmalige visuelle Kontrolle der Gehölze (im Rahmen der Horstsuche) und Gebäude. Letztere wurden dabei sowohl innen als auch im Außenbereich untersucht. Das Augenmerk bestand dabei neben dem direkten Nachweis von Fledermäusen (Tiere, Kot, Nahrungsreste) auch auf dem Vorhandensein potenzieller Quartiermöglichkeiten (z. B. Spalten u. ä.).

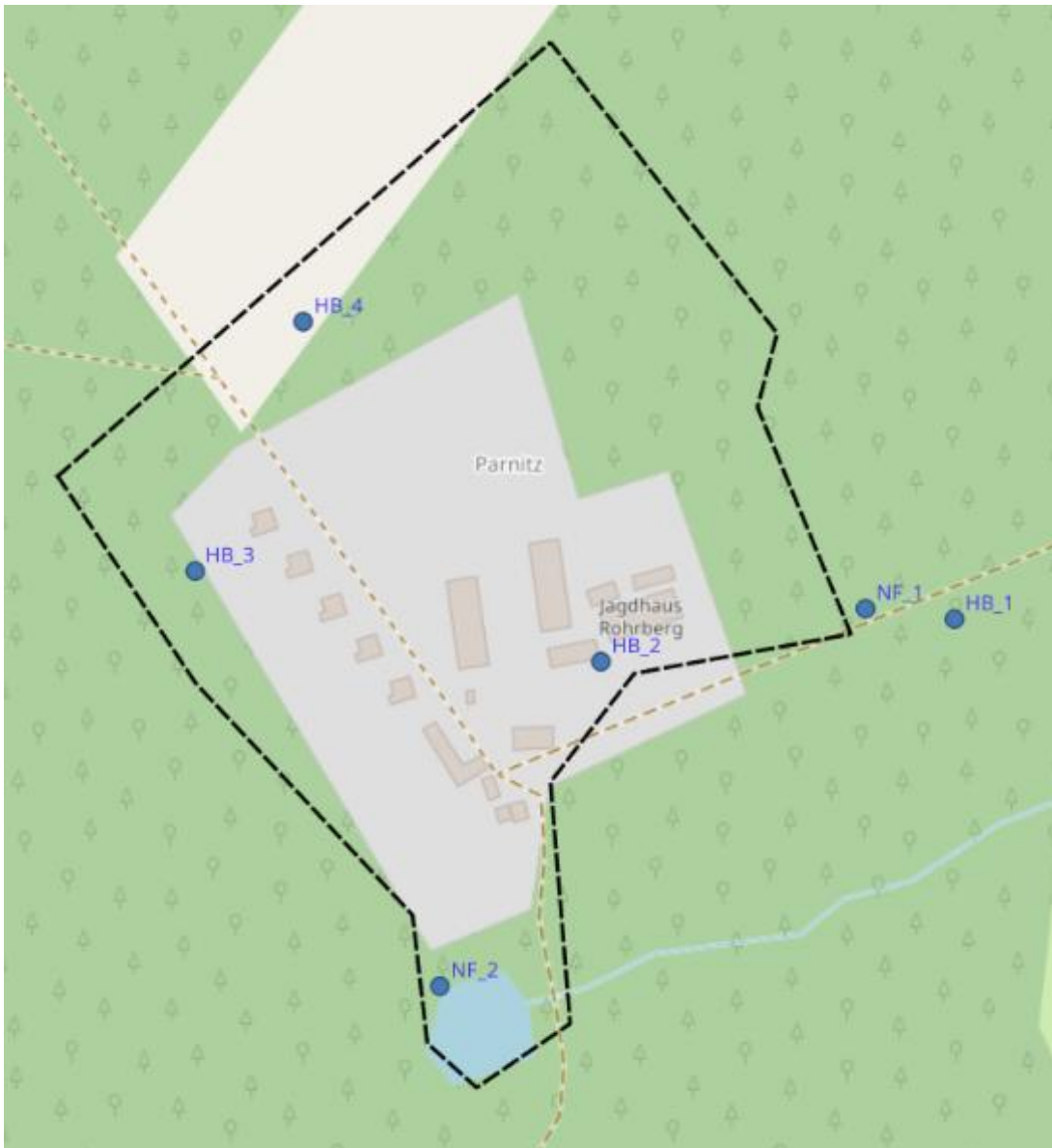


Abbildung 2-1: Standorte der Netze und der Horchboxen (Karte: OpenStreetMap)

## 2.2 Ergebnisse

### 2.2.1 Artenspektrum

In Tabelle 3 sind die im UG und dessen direktem Umfeld nachgewiesenen Fledermausarten aufgeführt. Mittels Detektor wurden zudem vereinzelt Rufe von Vertretern der Gattung *Myotis* registriert (Tabelle 4). Die Arten dieser Gruppe sind jedoch akustisch kaum zu unterscheiden. Da es sich nur um wenige Rufe handelte und mit keiner der anderen Methoden eine Art aus dieser Gruppe nachgewiesen werden konnte, wird diese Gattung im Folgenden nicht weiter betrachtet.

**Tabelle 3: Fledermausarten im UG Parnitz und dessen Umfeld**

| wiss. Name                       | deutscher Name        | Nachweis | BNat<br>SchG | FFH-<br>RL | RL D | RL LSA |
|----------------------------------|-----------------------|----------|--------------|------------|------|--------|
| <i>Eptesicus serotinus</i>       | Breitflügelfledermaus | D, Q     | s            | IV         | 3    | 3      |
| <i>Nyctalus noctula</i>          | Großer Abendsegler    | D        | s            | IV         | V    | 2      |
| <i>Nyctalus leisleri</i>         | Kleinabendsegler      | D        | s            | IV         | D    | 2      |
| <i>Barbastella barbastellus</i>  | Mopsfledermaus        | D, NF    | s            | II, IV     | 2    | 2      |
| <i>Pipistrellus pipistrellus</i> | Zwergfledermaus       | D        | s            | IV         | *    | 3      |
| <i>Pipistrellus pygmaeus</i>     | Mückenfledermaus      | D, NF    | s            | IV         | *    | 3      |
| <i>Plecotus auritus</i>          | Braunes Langohr       | Q        | s            | IV         | 3    | 2      |

**BNatSchG:** s - streng geschützt [§ 7 Abs. 2 Nr. 14 b) BNatSchG i. V. m. FFH-RL]  
**Rote Listen:** D – Meinig et al. (2020) LSA – Schönbrodt & Schulze (2017)  
**Nachweis:** D – Detektor; NF – Netzfang; Q -Quartierfund

Mops- und Zwergfledermaus waren die beiden einzigen Arten, die mittels Detektor und Netzfang regelmäßig im UG nachgewiesen werden konnten. An allen Horchboxstandorten und bei der Detektorkontrolle im Juni waren Aktivitäten der beiden Arten feststellbar (im Mai gab es gar keine Nachweise). Es waren auch die beiden einzigen Arten, deren Vorkommen mittels Netzfang bestätigt werden konnte. Zumindest für die Mopsfledermaus sind im weiteren Umfeld des UG auch Reproduktionsquartiere wahrscheinlich. Am 31.07.2025 wurde ein Weibchen der Art gefangen, welches Anzeichen einer Laktation aufwies. Bei den zum gleichen Termin gefangenen Mückenfledermäusen handelte es sich neben einem adulten Männchen um diesjährige Jungtiere bzw. ein adultes Weibchen ohne Reproduktionsmerkmale. Aus diesem Befund lässt sich auch unter Beachtung des Datums nicht unbedingt auf ein Reproduktionsquartier im näheren Umfeld schließen.

Breitflügelfledermäuse wurden mittels Detektor ebenfalls regelmäßig erfasst. Der dadurch entstandene Quartierverdacht konnte dann im Zuge der Gebäudekontrollen bestätigt werden (siehe Quarierfunde).

Die anderen (baumbewohnenden) Arten Abendsegler und Kleinabendsegler waren nur vereinzelt nachweisbar. Quartiere wurden nicht gefunden.

**Tabelle 4:** Fledermausnachweise im UG Parnitz mittels Detektor (incl. Horchboxen) und Netzfang

| wiss. Name                       | deutscher Name        | NF_1                         | NF_2 | HB_1 | HB_2 | HB_3 | HB_4 |
|----------------------------------|-----------------------|------------------------------|------|------|------|------|------|
| <i>Eptesicus serotinus</i>       | Breitflügelfledermaus |                              |      |      | X    | X    | X    |
| <i>Nyctalus noctula</i>          | Großer Abendsegler    |                              |      |      |      | X    |      |
| <i>Nyctalus leisleri</i>         | Kleinabendsegler      |                              |      |      |      | X    | X    |
| <i>Barbastella barbastellus</i>  | Mopsfledermaus        | X                            | X    | X    | X    | X    | X    |
| <i>Pipistrellus pipistrellus</i> | Zwergfledermaus       |                              |      |      |      | X    |      |
| <i>Pipistrellus pygmaeus</i>     | Mückenfledermaus      | X                            | x    | X    | X    | X    | X    |
| <i>Myotis spec.</i>              | (vgl. Text)           |                              |      | X    | X    | x    | X    |
| <i>Plecotus auritus</i>          | Braunes Langohr       | nur im Quartier nachgewiesen |      |      |      |      |      |

### 2.2.2 Quartierfunde

Die Kontrolle der Gehölze ergab keine Hinweise auf potenzielle Fledermausquartiere.

Im Gegensatz dazu wurden an verschiedenen Stellen in bzw. an den Gebäuden Hinweise auf Fledermausvorkommen gefunden. Meist handelte es sich um kleinere Mengen Kot, die anhand der Größe von sehr kleinen (Mückenfledermaus?) und mittelgroßen (Langohren?) Fledermausarten stammten. Eine genaue Artbestimmung war hier jedoch nicht möglich.

In zwei Fällen wurden (auch auf Hinweis der Anwohner) aktuell besetzte Quartiere gefunden.

Im Dachbereich des Forsthauses befindet sich ein Wochenstubenquartier der **Breitflügelfledermaus** (*Eptesicus serotinus*). Bei einer Kontrolle am 31.07.2025 wurden mindestens zwei Alttiere angetroffen. Nach Aussagen der Anwohner konnte von außen im Dachbereich mehrfach der Ausflug (vgl. Abb. 2-2) von mind. 5-7 Tieren beobachtet (Kamera!) registriert werden. Hinzu kommt der Fund eines toten nichtflüggen Jungtiers im Jahr 2025 im Quartierbereich. Ebenfalls ein totes, in diesem Fall aber bereits flügges Jungtier der Art wurde in einem weiteren Gebäude gefunden. Hier gab es aber keine Hinweise auf das Vorkommen mehrerer Tiere. Wahrscheinlich stammt dieses Jungtier auch aus dem o. g. Quartier.

Der zweite Quartierfund betraf das **Braune Langohr** (*Plecotus auritus*). In einer der Garagen (Abb. 2-3) im südlichen Teil des UG hielten sich im Deckenbereich (Abb. 2-4) ebenfalls am 31.07.2025 sieben adulte Weibchen mit ihren Jungtieren auf. Letztere hingen meist in Körperkontakt zu den Weibchen (Abb. 2-5 ist nach Störung durch den Bearbeiter entstanden!). Unklar ist, ob es sich hier um den primären Wochenstubenplatz handelt (relativ wenig Kot). Kottfunde in den angrenzenden Garagen deuten darauf hin, dass der Wochenstubenverband zwischen den einzelnen Garagen (Abb. 2-3) (die durch Mauerdurchbrüche verbunden sind) wechselt.



Abbildung 2-2: Forsthaus (Pfeil: Ausflugbereich der Breitflügelfledermäuse)



Abbildung 2-3: Garagenkomplex mit Quartier des Braunen Langohrs



**Abbildung 2-4: Deckenbereich der Garagen als Hangplatz (Deckenträger) der Braunen Langohren**



**Abbildung 2-5: Juv. Braunes Langohr**

## 2.3 Bewertung

Die hier nachgewiesene Fledermausarten sind aktuell im Bereich der Dübener Heide (noch) verbreitet und kommen auch im weiteren Umfeld regelmäßig vor (TROST & VOLLMER 2018, eigene Daten). Dabei handelt es sich um Arten, die entweder als obligat baumbewohnend (beide Abendseglerarten) einzustufen sind, oder aber sowohl Gehölze als auch Gebäudestrukturen als Quartier nutzen können (Mops- und Mückenfledermaus, Braunes Langohr). Die Breitflügelfledermaus gilt hier als einzige obligat Gebäude nutzende Art.

Das bedeutet jedoch, dass neben den beiden in den Gebäuden nachgewiesenen Arten zumindest temporär auch noch andere Arten hier Quartiere finden könnten.

## 3. Brutvögel

### 3.1 Methodik

Das Ziel der Untersuchung bestand zum einen in der qualitativen und quantitative Erfassung der Brutvögel des UG anhand Revier anzeigender Merkmale entsprechend methodischen Vorgaben durch SÜDBECK et al. (2005). Nomenklatur und Systematik der einzelnen Vogelarten folgen der aktuellen „Artenliste der Vögel Deutschlands“ (BARTHEL & KRÜGER 2018).

Entsprechend der Aufgabenstellung erfolgten insgesamt zehn Kontrollen des UG bzw. einzelner Bereich desselben während der Brutzeit. Diese verteilten sich auf sieben Tag- und drei Dämmerungs- resp. Nachttermine. Ziel dieser letztgenannten Kontrollen war die Erfassung möglicher Vorkommen nachtrufender Arten (Eulen, Waldschnepfe u. a.).

Es erfolgte eine vollständige Kartierung aller Arten der Roten Listen Deutschlands (RYSILAVY et al. 2020) bzw. Sachsen-Anhalts (SCHÖNBRODT & SCHULZE 2017) sowie streng geschützter Arten sowie Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie. Die übrigen Brutvogelarten wurden halbquantitativ erfasst.

Zusätzlich wurden das 100 m-Umfeld um das UG (vgl. Abb. 1) hinsichtlich möglicherweise vorhandener Greifvogelhorste kontrolliert.

Die Kartierungsgänge erfolgten schwerpunktmäßig in den Zeiten mit der höchsten Gesangsaktivität. Sie wurden so gelegt, dass die Erfassung jeweils an unterschiedlichen Orten der Kartierungsfläche begann, um zu erreichen, dass alle Flächen gleichermaßen zu optimalen und weniger günstigen Zeiten begangen wurden. Kartierungsgänge wurden bei sehr ungünstiger Witterung (heftiger Sturm, schwere Regenfälle oder Hagel) nicht durchgeführt.

Eine Übersicht über die Begehungstermine der vorgenannten Erfassungen mit Angaben zu den Witterungsbedingungen gibt nachstehende Tabelle.

**Tabelle 5: Termine und Zeiten der Brutvogelkartierung 2025 mit Angaben zum Wetter**

| Datum          | Wetterdaten |           |                  |
|----------------|-------------|-----------|------------------|
|                | Temp.       | Wind      | Wetter           |
| 14.03.2025     | 8°C         | windstill | bewölkt, trocken |
| 08.04.2025     | 11°C        | leicht N  | bewölkt, trocken |
| 15.04.2025 (N) | 14°C        | mäßig E   | klar, trocken    |
| 24.04.2025     | 18°C        | leicht N  | bedeckt, trocken |
| 05.05.2025 (N) | 10°C        | leicht E  | bewölkt, trocken |
| 07.05.2025     | 15°C        | mäßig E   | sonnig, trocken  |
| 20.05.2025     | 22°C        | windstill | sonnig, trocken  |
| 05.06.2025     | 21°C        | leicht W  | bewölkt, trocken |
| 12.06.2025 (N) | 14°C        | windstill | klar, trocken    |
| 16.06.2025     | 22°C        | leicht W  | bewölkt, trocken |

### 3.2 Ergebnisse

Im Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 19 Brutvogelarten nachgewiesen. Blaumeise, Zilpzalp, Rotkehlchen und Buchfink waren mit jeweils 2 BP vertreten, während die anderen Arten mit je 1 BP vorkamen.

Eine Übersicht der Brutvogelarten und ihrer Bestände im Jahr 2025 gibt die folgende Tabelle, während die Lage der Brutreviere aus Abbildung 3 – 1 ersichtlich ist.

**Tabelle 6: Brutvogelarten und deren Bestände im Untersuchungsgebiet 2025**

| Wiss. Name                     | Deutscher Name  | Kürzel<br>in Abb. | BNatSch | VSRL | RL D | RL LSA | Bestand<br>BP |
|--------------------------------|-----------------|-------------------|---------|------|------|--------|---------------|
| <i>Columba palumbus</i>        | Ringeltaube     | Rt                | b       | -    | *    | *      | 1             |
| <i>Cyanistes caeruleus</i>     | Blaumeise       | Bm                | b       | -    | *    | *      | 2             |
| <i>Parus major</i>             | Kohlmeise       | K                 | b       | -    | *    | *      | 1             |
| <i>Phylloscopus sibilatrix</i> | Waldlaubsänger  | Wls               | b       | -    | *    | *      | 1             |
| <i>Phylloscopus collybita</i>  | Zilpzalp        | Zi                | b       | -    | *    | *      | 2             |
| <i>Sylvia atricapilla</i>      | Mönchsgrasmücke | Mg                | b       | -    | *    | *      | 1             |
| <i>Troglodytes troglodytes</i> | Zaunkönig       | Z                 | b       | -    | *    | *      | 1             |



| Wiss. Name                  | Deutscher Name | Kürzel<br>in Abb. | BNatSch | VSRL | RL D | RL LSA | Bestand<br>BP |
|-----------------------------|----------------|-------------------|---------|------|------|--------|---------------|
| <i>Sitta europaea</i>       | Kleiber        | Kl                | b       | -    | *    | *      | 1             |
| <i>Certhia familiaris</i>   | Waldbaumläufer | Wb                | b       | -    | *    | *      | 1             |
| <i>Sturnus vulgaris</i>     | Star           | S                 | b       | -    | 3    | V      | 1             |
| <i>Turdus merula</i>        | Amsel          | A                 | b       | -    | *    | *      | 1             |
| <i>Turdus philomelos</i>    | Singdrossel    | Sd                | b       | -    | *    | *      | 1             |
| <i>Muscicapa striata</i>    | Grauschnäpper  | Gs                | b       | -    | V    | V      | 1             |
| <i>Erithacus rubecula</i>   | Rotkehlchen    | R                 | b       | -    | *    | *      | 2             |
| <i>Phoenicurus ochruros</i> | Hausrotschwanz | Hr                | b       | -    | *    | *      | 1             |
| <i>Passer montanus</i>      | Feldsperling   | Fe                | b       | -    | V    | V      | 1             |
| <i>Motacilla alba</i>       | Bachstelze     | Ba                | b       | -    | *    | *      | 1             |
| <i>Fringilla coelebs</i>    | Buchfink       | B                 | b       | -    | *    | *      | 2             |
| <i>Carduelis carduelis</i>  | Stieglitz      | Sti               | b       | -    | *    | *      | 1             |

**RL LSA**, Rote Liste Sachsen-Anhalt (SCHÖNBRODT & SCHULZE 2017); **RL D**, Rote Liste Deutschlands (RYSŁAVY et al. 2020): 3 = Gefährdet, V = Arten der Vorwarnliste; **VSRL**, Vogelschutzrichtlinie der Europäischen Union (Schutzstatus): I = Arten des Anhangs I der VSRL

**BNatSchG**, Bundesnaturschutzgesetz (Schutzstatus): b = besonders geschützte Art;

**BP** - Brutpaar

In den angrenzenden Gehölzbeständen konnten im Rahmen der Horstsuche keine Horste gefunden werden. Es wurden im Rahmen der Brutvogeltermine auch keinerlei Greifvogelaktivitäten bemerkt, welche auf ein Brutvorkommen in diesen Bereichen hinwiesen.



Abbildung 3-1: Brutvögel im UG Parnitz, 2025 (Karte: OpenStreetMap)

### 3.3 Bewertung

Im Untersuchungsgebiet (UG) wurden insgesamt 19 Brutvogelarten nachgewiesen. Es handelt sich um Arten, die für den Lebensraum und die Region typisch und hier auch (noch) nicht gefährdet sind.

Bei den meisten der in der vorliegenden Untersuchung festgestellten Brutvögel handelt es sich um walddtypische Arten, deren Reviere sich daher auch auf die bewaldeten Bereiche des UG konzentrieren. Auf Grund der isolierten Lage innerhalb des geschlossenen Waldgebietes sowie der mehr oder weniger willkürlichen Grenzziehung des UG ist es wahrscheinlich, dass es sich zumindest bei einem Teil dieser Vogelarten um Teilsiedler handelt. Das heißt, dass sich die entsprechenden Reviere nur zum Teil innerhalb des bewaldeten Teils des UG befanden.

Es wurden nur wenige Arten nachgewiesen, deren Auftreten auf das Vorhandensein von Gebäuden zurückgeführt werden kann (Hausrotschwanz, Bachstelze). Dazu kamen mit Kohl- und Blau- meise sowie Grauschnäpper Arten, deren Reviere sich sowohl innerhalb des Waldes als auch im

Bereich der Gebäude befinden könnten. Hinweise auf das Vorkommen weiterer potenzieller Gebäudebrüter (z. B. Waldkauz) ergaben sich nicht.

Hinsichtlich des rechtlichen Status‘ gelten alle festgestellten Brutvogelarten als „europäische Vogelarten“ und somit nach §7 Abs. 2 Nr. 13 b) bb) BNatSchG als besonders geschützt.

Streng geschützte Arten konnten nicht nachgewiesen werden.

In den Roten Listen wird der Star für Deutschland als gefährdet eingestuft.

Insgesamt ist die Bedeutung des UG für Brutvögel durchschnittlich.

## 4. Amphibien

### 4.1 Methodik

Amphibien wurden an insgesamt 5 Terminen im Jahr 2025 zum einen mittels Verhören in den Abendstunden kartiert und zum anderen wurde nach Schwanzlurchen gekeschert. Die Erfassungstermine und jeweiligen Witterungsbedingungen sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich.

**Tabelle 7: Erfassungstermine der Amphibien 2025**

| Datum      | Temperatur | Bewölkung         | Wind |
|------------|------------|-------------------|------|
| 12.04.2025 | 16°C       | Leicht bewölkt    | I-II |
| 23.04.2025 | 19°C       | bedeckt           | I    |
| 13.06.2025 | 21°C       | sonnig            | I    |
| 22.06.2025 | 26°C-22°C  | leicht bewölkt    | I-II |
| 14.07.2025 | 24°C       | wechselnd bewölkt | I-II |

### 4.2 Ergebnisse

Es konnten nur die Erdkröte und der Teichfrosch festgestellt werden. Das Gewässer innerhalb des Untersuchungsgebietes (UG) war nur temporär wasserführend (Abb. 4-2). Außerhalb im Biberstaubereich (Abb. 4-1) wurden auch Teichmolche gefunden.



**Abbildung 4-1: Lage des Biberstaugewässers (dunkelblau) südwestlich des UG**



Abbildung 4-2: Temporärer Teich im südlichen UG

### 4.3 Bewertung

In der folgenden Tabelle ist der Schutzstatus der im Untersuchungsgebiet erfassten Amphibienarten zusammengefasst.

Tabelle 8: Schutzstatus der Ammhibienarten des Untersuchungsgebietes

| Trivialname | Wissenschaftlicher Name          | Gesetzl. Schutz      | RL LSA | RL D | Planungsrelevanz |
|-------------|----------------------------------|----------------------|--------|------|------------------|
| Erdkröte    | <i>Bufo bufo</i>                 | §, BK Anh.III,       | V      | *    |                  |
| Teichfrosch | <i>Pelophylax kl. esculentus</i> | §, BK Anh.III, FFH V | *      | *    |                  |
| Teichmolch  | <i>Lissotriton vulgaris</i>      | §, BK Anh.III        | *      | *    |                  |

RL LSA - Rote Liste Sachsen-Anhalt; RL D – Rote Liste Deutschland

Keine der im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Arten ist als FFH-Art planungsrelevant.

Aufgrund der Austrocknung des im UG vorhandenen Teiches als Folge der Biberaktivitäten besitzt dieser aktuell keine Funktion als Laichhabitat für Amphibien.

Sowohl Sommerlebensräume als auch Überwinterungsstandorte liegen außerhalb der geplanten Baumaßnahmen, so dass durch das Vorhaben keine Konflikte auftreten.

## 5. Reptilien

### 5.1 Methodik

Methodisch wurden die Begehungen im langsamen Schrittempo durchgeführt, wobei das Hauptaugenmerk auf besonnte, versteckreiche Lebensräume gelegt wurde. Unter natürlichen Verstecken wurde ebenfalls nachgesucht. Die Begehungen fanden an fünf Terminen statt. Die Erfassungstermine und jeweiligen Witterungsbedingungen sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich.

**Tabelle 9: Erfassungstermine der Reptilien 2025**

| Datum      | Temperatur | Bewölkung      | Wind |
|------------|------------|----------------|------|
| 07.05.2025 | 15°C       | leicht bewölkt | I-II |
| 31.05.2025 | 26°C       | sonnig         | I    |
| 19.06.2025 | 26°C       | sonnig         | I-II |
| 01.07.2025 | 30°C       | sonnig         | I    |
| 04.09.2025 | 26°C       | sonnig         | I    |

### 5.2 Ergebnisse

Im Rahmen der Erfassungen wurden folgende drei Reptilienarten nachgewiesen (vgl. Tabelle 6):

- Zauneidechse: 28 Ind. (4 adulte Männchen, 5 adulte Weibchen, 11 subadulte, 8 juvenile)
- Waldeidechse: 3 Ind. (1 Weibchen, 2 subadulte)
- Blindschleiche: 2 Ind. (1 Männchen, 1 subadult).

Für die Schlingnatter liegt eine Fremdmeldung aus dem Gebiet vor (Abb. 5-2), so dass hier von insgesamt vier vorkommenden Reptilienarten auszugehen ist.

Die Lage der Einzelnachweise ist aus der Abbildung 5-1 zu ersehen.

**Tabelle 10: Reptiliennachweise im Untersuchungsgebiet**

| Datum        | Art            | Nummer | Geschlecht | Koordinate          |
|--------------|----------------|--------|------------|---------------------|
| Fremdmeldung | Schlingnatter  | S01    | ?          | 51.71788° 12.58781° |
| 07.05.2025   | Waldeidechse   | W01    | ♀          | 51.71805° 12.58667° |
| 07.05.2025   | Zauneidechse   | Z01    | subad.     | 51.71792° 12.58519° |
| 07.05.2025   | Zauneidechse   | Z02    | subad.     | 51.71794° 12.58523° |
| 07.05.2025   | Zauneidechse   | Z03    | ♂          | 51.71769° 12.58551° |
| 07.05.2025   | Zauneidechse   | Z04    | juv.       | 51.71773° 12.58564° |
| 31.05.2025   | Blindschleiche | B01    | ♂          | 51.71609° 12.58723° |
| 31.05.2025   | Waldeidechse   | W02    | subad.     | 51.71625° 12.58690° |

| Datum      | Art            | Nummer | Geschlecht | Koordinate          |
|------------|----------------|--------|------------|---------------------|
| 31.05.2025 | Zauneidechse   | Z05    | juv.       | 51.71758° 12.58572° |
| 31.05.2025 | Zauneidechse   | Z06    | ♀          | 51.71743° 12.58578° |
| 31.05.2025 | Zauneidechse   | Z07    | subad.     | 51.71740° 12.58595° |
| 31.05.2025 | Zauneidechse   | Z08    | ♂          | 51.71743° 12.58603° |
| 31.05.2025 | Zauneidechse   | Z09    | subad.     | 51.71726° 12.58591° |
| 19.06.2025 | Blindschleiche | B02    | subad.     | 51.71645° 12.58677° |
| 19.06.2025 | Zauneidechse   | Z10    | subad.     | 51.71729° 12.58614° |
| 19.06.2025 | Zauneidechse   | Z11    | ♀          | 51.71716° 12.58622° |
| 01.07.2025 | Waldeidechse   | W03    | subad.     | 51.71732° 12.58820° |
| 01.07.2025 | Zauneidechse   | Z12    | subad.     | 51.71730° 12.58649° |
| 01.07.2025 | Zauneidechse   | Z13    | subad.     | 51.71759° 12.58687° |
| 01.07.2025 | Zauneidechse   | Z14    | ♀          | 51.71757° 12.58694° |
| 01.07.2025 | Zauneidechse   | Z15    | subad.     | 51.71730° 12.58654° |
| 01.07.2025 | Zauneidechse   | Z16    | subad.     | 51.71736° 12.58689° |
| 01.07.2025 | Zauneidechse   | Z17    | ♀          | 51.71731° 12.58680° |
| 01.07.2025 | Zauneidechse   | Z18    | subad.     | 51.71729° 12.58689° |
| 01.07.2025 | Zauneidechse   | Z19    | subad.     | 51.71743° 12.58692° |
| 04.09.2025 | Zauneidechse   | Z20    | juv.       | 51.71744° 12.58709° |
| 04.09.2025 | Zauneidechse   | Z21    | juv.       | 51.71735° 12.58700° |
| 04.09.2025 | Zauneidechse   | Z22    | ♂          | 51.71731° 12.58704° |
| 04.09.2025 | Zauneidechse   | Z23    | juv.       | 51.71707° 12.58732° |
| 04.09.2025 | Zauneidechse   | Z24    | juv.       | 51.71706° 12.58721° |
| 04.09.2025 | Zauneidechse   | Z25    | juv.       | 51.71700° 12.58724° |
| 04.09.2025 | Zauneidechse   | Z26    | juv.       | 51.71725° 12.58724° |
| 04.09.2025 | Zauneidechse   | Z27    | ♀          | 51.71722° 12.58746° |
| 04.09.2025 | Zauneidechse   | Z28    | juv.       | 51.71725° 12.58759° |

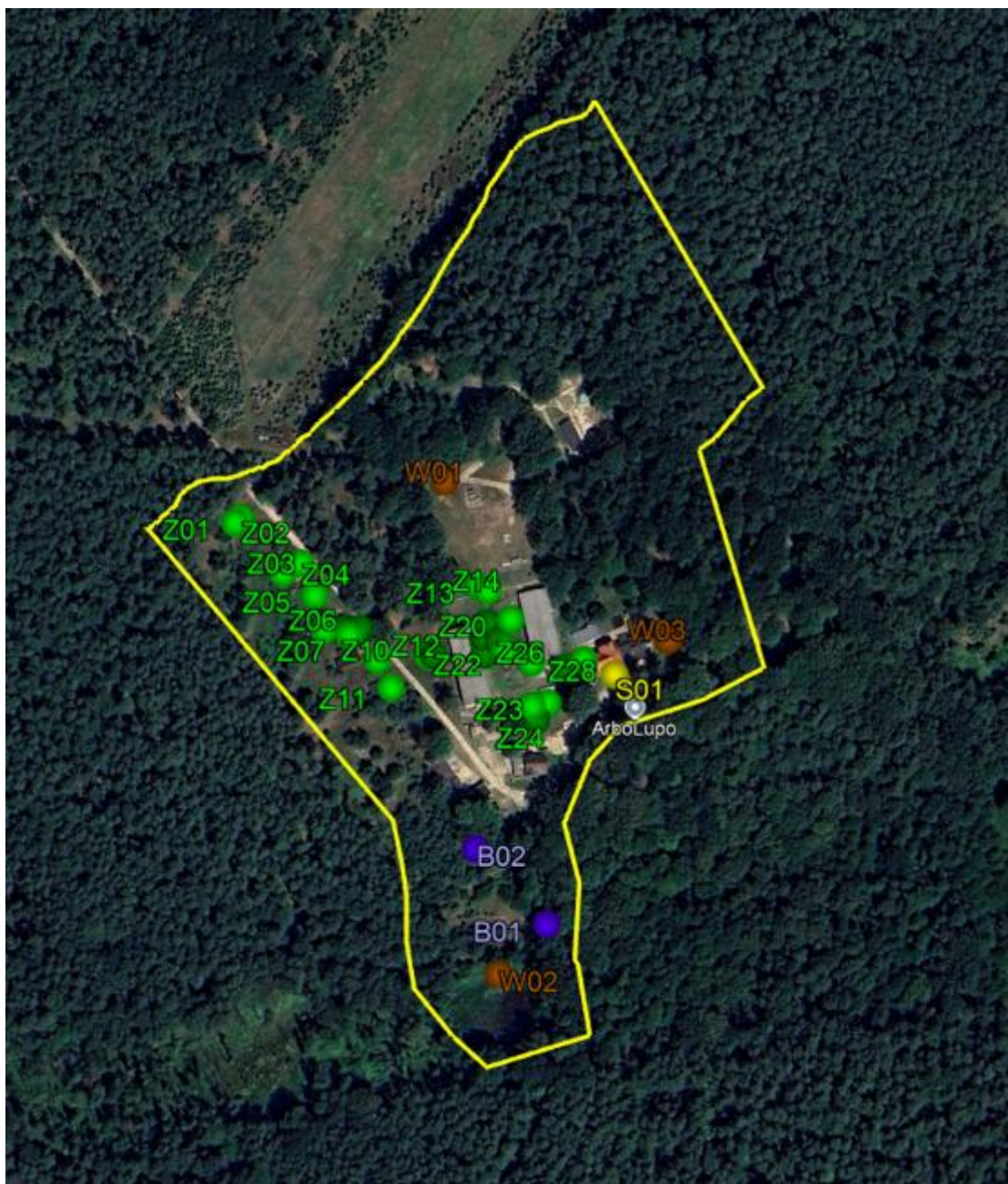


Abbildung 5-1: Sichtnachweispunkte der Reptilienarten 2025



Abbildung 5-2: Fundort der Schlingnatter

### 5.3 Bewertung

In der folgenden Tabelle ist der Schutzstatus der im Untersuchungsgebiet erfassten Reptilienarten zusammengefasst.

Tabelle 11: Schutzstatus der Reptilienarten des Untersuchungsgebietes

| Trivialname    | Wissenschaftlicher Name    | Gesetzl. Schutz       | RL LSA | RL D | Planungsrelevanz |
|----------------|----------------------------|-----------------------|--------|------|------------------|
| Zauneidechse   | <i>Lacerta agilis</i>      | §, FFH IV, BK Anh.III | 3      | V    | X                |
| Waldeidechse   | <i>Zootaca vivipara</i>    | §, BK Anh.III         | *      | *    |                  |
| Blindschleiche | <i>Anguis fragilis</i>     | §, BK Anh.III         | *      | *    |                  |
| Schlingnatter  | <i>Coronella austriaca</i> | §, FFH IV, BK         | G      |      | X                |

RL LSA - Rote Liste Sachsen-Anhalt; RL D – Rote Liste Deutschland

Die Zauneidechse besiedelt u.a. auch urbane Bereiche im Untersuchungsgebiet (Abb. 5-3, 5-4). Die Waldeidechse wurde u.a. im Bereich eines Holzlagerplatzes nachgewiesen (Abb. 5-5).



**Abbildung 5-3: Urbaner Lebensraum der Zauneidechse**



**Abbildung 5-4: Habitatement im urbanen Lebensraum der Zauneidechse**



**Abbildung 5-5: Fundpunkt einer Waldeidechse**

Mit Zauneidechse und Schlingnatter sind im UG beide artenschutzrechtlich relevanten Reptilienarten vertreten.

Aufgrund der Vorkommen auch in geplanten Baubereichen sind die relevanten Arten bei den weiteren Planungen besonders zu berücksichtigen.

## 6. Insekten

### 6.1 Methodik

Die Erfassungen erfolgten auf vier Untersuchungsflächen (Abb. 6-1) an insgesamt 7 Terminen (Tabelle 6).

UF 1: Uferbereich, Grünland, Gebüsche ,

UF 2: Laubmischwald,

UF 3: Grünland nahe Kiefernforst

UF 4: urbanes Gebiet

Es wurden folgende Nachweismethoden angewandt: Bodenfallen, Kescherfänge, Sichtbeobachtungen: Fallengruppe 1 (FG 1): Laubmischwald, Fallengruppe 2 (FG 2): Teichufer, Fallengruppe 3 (FG 3): Grünland am Rande des Kiefernforst

**Tabelle 12: Erfassungstermine der Reptilien 2025**

| Datum      | Temperatur | Bewölkung      | Wind |
|------------|------------|----------------|------|
| 07.05.2025 | 15°C       | leicht bewölkt | I-II |
| 13.06.2025 | 21°C       | sonnig         | I    |
| 01.07.2025 | 30°C       | sonnig         | I    |
| 20.07.2025 | 25°C       | bewölkt        | I    |
| 29.07.2025 | 22°C       | bewölkt        | I-II |
| 19.08.2025 | 25°C       | leicht bewölkt | I    |
| 26.09.2025 | 21°C       | leicht bewölkt | I-II |



Abbildung 6-1: Abgrenzung der Insektenuntersuchungsflächen (UF 01 bis UF 04)

## 6.2 Ergebnisse

Für das ermittelte Gesamtarteninventar des Untersuchungsgebietes wird unter Berücksichtigung der Individuendichte und der zeitlichen Komponente (vgl. z. B. DETZEL 1998, INGRISCH & KÖHLER 1998) in den Transekten eine Einschätzung des Beobachtungsstatus die Einstufung in eine 5-stufige Häufigkeitsklassifikation vorgenommen, welche jedoch nur auf die Arten der Roten Listen und der geschützten Arten nach der Bundesartenschutzverordnung angewandt wird.

- 1 (ss): Art auf Monitoringfläche / Probefläche sehr selten; ein bis sehr wenige Einzelfunde, eventuell Zufallsbeobachtungen / Gaststatus.
- 2 (s): Art auf Monitoringfläche / Probefläche selten; vereinzelt auf gesamter Fläche vorkommend und/oder auf kleine Areale (Sonderstandorte) beschränkt; hier jedoch stellenweise regelmäßig in geringen bis mittleren Individuendichten auftretend.
- 3 (z): Art auf Monitoringfläche / Probefläche zerstreut; auf der gesamten Fläche und/oder mehreren Teilarealen regelmäßig in geringen bis mittleren, gelegentlich auch höheren Individuendichten auftretend.
- 4 (v): Art auf Monitoringfläche / Probefläche verbreitet; auf der gesamten Fläche und/oder überwiegenden Teilarealen regelmäßig in mittleren bis hohen Individuendichten auftretend.
- 5 (h): Art auf Monitoringfläche / Probefläche häufig; auf der gesamten Fläche und/oder überwiegenden Teilarealen in hohen bis sehr hohen Individuendichten auftretend (Eudominanz).

Im Untersuchungsgebiet wurden 16 Heuschrecken- und 27 Schmetterlingsarten nachgewiesen (siehe Tabellen 10 und 11). Daneben wurden vier weitere nennenswerte Insektenarten erfasst (Tabelle 12).

**Tabelle 13: Heuschreckenarten des UG und deren Häufigkeiten**

| Ordnung    | Familie   | Art                               | Deutscher Name              | Hkl | RL LSA | RL D | § |
|------------|-----------|-----------------------------------|-----------------------------|-----|--------|------|---|
| Mantodea   | Mantidae  | <i>Mantis religiosa</i>           | Europäische Gottesanbeterin | h   |        |      | § |
| Orthoptera | Acrididae | <i>Chorthippus albomarginatus</i> | Weißrandiger Grashüpfer     | h   |        |      |   |
| Orthoptera | Acrididae | <i>Chorthippus biguttulus</i>     | Nachtigallen-Grashüpfer     | h   |        |      |   |
| Orthoptera | Acrididae | <i>Chorthippus dorsatus</i>       | Wiesengrashüpfer            | h   |        |      |   |
| Orthoptera | Acrididae | <i>Chorthippus mollis</i>         | Verkannter Grashüpfer       | h   |        |      |   |



| Ordnung    | Familie       | Art                                 | Deutscher Name            | Hkl | RL LSA | RL D | § |
|------------|---------------|-------------------------------------|---------------------------|-----|--------|------|---|
| Orthoptera | Acrididae     | <i>Chorthippus parallelus</i>       | Gemeiner Grashüpfer       | h   |        |      |   |
| Orthoptera | Acrididae     | <i>Oedipoda caerulea</i>            | Blaufüßige Ödlandschrecke | v   |        |      | § |
| Orthoptera | Acrididae     | <i>Pseudochorthippus parallelus</i> | Gemeiner Grashüpfer       | h   |        |      |   |
| Orthoptera | Gryllidae     | <i>Nemobius sylvestris</i>          | Waldgrille                | h   |        |      |   |
| Orthoptera | Phanopteridae | <i>Leptophyes albivittata</i>       | Gestreifte Zartschrecke   | v   |        |      |   |
| Orthoptera | Tetrigidae    | <i>Tetrix sabulata</i>              | Säbel-Dornschröcke        | v   |        |      |   |
| Orthoptera | Tetrigidae    | <i>Tetrix undulata</i>              | Gemeine Dornschröcke      | v   |        |      |   |
| Orthoptera | Tetrigidae    | <i>Tetrix subulata</i>              | Dornschröcke              | v   |        |      |   |
| Orthoptera | Tettigoniidae | <i>Platycleis albopunctata</i>      | Westliche Beißschröcke    | h   |        |      |   |
| Orthoptera | Tettigoniidae | <i>Roeseliana roeseli</i>           | Roesels Beißschröcke      | v   |        |      |   |
| Orthoptera | Tettigoniidae | <i>Tettigonia viridissima</i>       | Grünes Heupferd           | s   |        |      |   |

RL LSA - Rote Liste Sachsen-Anhalt; RL D – Rote Liste Deutschland; § gesetzlicher Schutz

**Tabelle 14: Heuschreckenarten des UG und deren Häufigkeiten**

| Ordnung     | Familie     | Art                          | Deutscher Name                 | Hkl | RL LSA | RL D | § |
|-------------|-------------|------------------------------|--------------------------------|-----|--------|------|---|
| Lepidoptera | Lycaenidae  | <i>Aricia agestis</i>        | Kleiner Sonnenröschen-Bläuling | v   |        |      |   |
| Lepidoptera | Lycaenidae  | <i>Callophrys rubi</i>       | Brombeer-Zipfelfalter          | s   | *      | V    |   |
| Lepidoptera | Lycaenidae  | <i>Celastrina argiolus</i>   | Faulbaumbläuling               | s   |        |      |   |
| Lepidoptera | Lycaenidae  | <i>Cyaniris semiargus</i>    | Rotklee-Bläuling               | s   | *      | 2    | § |
| Lepidoptera | Lycaenidae  | <i>Lycaena phlaeas</i>       | Kleiner Feuerfalter            | h   |        |      | § |
| Lepidoptera | Lycaenidae  | <i>Lycaena tityrus</i>       | Brauner Feuerfalter            | v   |        |      | § |
| Lepidoptera | Nymphalidae | <i>Apatura ilia</i>          | Kleiner Schillerfalter         | s   | 3      | V    | § |
| Lepidoptera | Nymphalidae | <i>Araschnia levana</i>      | Landkärtchen                   | v   |        |      |   |
| Lepidoptera | Nymphalidae | <i>Argynnis paphia</i>       | Kaisermantel                   | h   |        |      | § |
| Lepidoptera | Nymphalidae | <i>Coenonympha arcania</i>   | Weißbindiges Wiesenvögelchen   | h   |        |      | § |
| Lepidoptera | Nymphalidae | <i>Coenonympha pamphilus</i> | Kleiner Heufalter              | v   |        |      | § |
| Lepidoptera | Nymphalidae | <i>Inachis io</i>            | Pfauenauge                     | h   |        |      |   |

| Ordnung     | Familie     | Art                           | Deutscher Name       | Hkl | RL LSA | RL D | § |
|-------------|-------------|-------------------------------|----------------------|-----|--------|------|---|
| Lepidoptera | Nymphalidae | <i>Maniola jurtina</i>        | Großes Ochsenauge    | h   |        |      |   |
| Lepidoptera | Nymphalidae | <i>Melanargia galathea</i>    | Schachbrett          | h   |        |      |   |
| Lepidoptera | Nymphalidae | <i>Nymphalis polychloros</i>  | Großer Fuchs         | s   | 2      | V    | § |
| Lepidoptera | Nymphalidae | <i>Pararge aegeria</i>        | Waldbrettspiel       | h   |        |      |   |
| Lepidoptera | Nymphalidae | <i>Polygonia c-album</i>      | Weißes C             | v   |        |      |   |
| Lepidoptera | Nymphalidae | <i>Vanessa atalanta</i>       | Admiral              | s   |        |      |   |
| Lepidoptera | Nymphalidae | <i>Vanessa cardui</i>         | Distelfalter         | s   |        |      |   |
| Lepidoptera | Pieridae    | <i>Anthocharis cardamines</i> | Aurorafalter         | v   |        |      |   |
| Lepidoptera | Pieridae    | <i>Aporia crataegi</i>        | Baumweißling         | v   |        |      |   |
| Lepidoptera | Pieridae    | <i>Gonepteryx rhamni</i>      | Zitronenfalter       | h   |        |      |   |
| Lepidoptera | Pieridae    | <i>Leptides sinapis</i>       | Senfweißling         | s   |        |      |   |
| Lepidoptera | Pieridae    | <i>Pieris brassicae</i>       | Großer Kohlweißling  | h   |        |      |   |
| Lepidoptera | Pieridae    | <i>Pieris napi</i>            | Grünader-Weißling    | h   |        |      |   |
| Lepidoptera | Pieridae    | <i>Pieris rapae</i>           | Kleiner Kohlweißling | h   |        |      |   |
| Lepidoptera | Pieridae    | <i>Pontias edusa</i>          | Reseda-Weißling      | s   |        |      |   |

RL LSA - Rote Liste Sachsen-Anhalt; RL D – Rote Liste Deutschland; § gesetzlicher Schutz

**Tabelle 15: Weitere Insektenarten und deren Häufigkeiten im UG**

| Ordnung     | Familie      | Art                         | Deutscher Name            | Hkl | RL LSA | RL D | § |
|-------------|--------------|-----------------------------|---------------------------|-----|--------|------|---|
| Coleoptera  | Cerambycidae | <i>Acanthocinus griseus</i> | Braunbindiger Zimmerbock  | v   | 2      | *    |   |
| Coleoptera  | Scarabidae   | <i>Cetonia aurata</i>       | Goldglänzender Rosenkäfer | v   |        |      | § |
| Coleoptera  | Carabidae    | <i>Carabus granulatus</i>   | Gekörnter Laufkäfer       |     |        |      | § |
| Hymenoptera | Andrenidae   | <i>Andrena curvungula</i>   | Braune Schuppensandbiene  | v   | 2      | 3    | § |

RL LSA - Rote Liste Sachsen-Anhalt; RL D – Rote Liste Deutschland; § gesetzlicher Schutz

### **6.3 Bewertung**

Von den nachgewiesenen Insektenarten unterliegen sieben Arten einer Gefährdungskategorie der Roten Listen.

Besonders hervorzuheben sind der Rotklee-Bläuling, der Kleine Schillerfalter, der Große Fuchs, der Braunbindige Zimmerbock sowie die Braune Schuppenbiene.

Für blütenbesuchende Insekten, wie auch für Heuschrecken, sind die Saumbereiche an den Waldrändern von hoher Bedeutung. Der Rotklee-Bläuling bevorzugt im UG Waldlichtungen und Saumstrukturen, der Kleine Schillerfalter Waldsäume und Waldwege, wobei er als Futterpflanzen Pappeln und Weiden benötigt. Der Große Fuchs nutzt als Lebensraum vornehmlich Gehölze, Waldränder, lichten Wald und Bachtäler. Zur Fortpflanzung benötigt er Prunus-Arten.

Die Blaue Ödlandschrecke bewohnt lichte und kurzrasige Grasflächen, sowie offene Bereiche wie auch Wege.

Die vorgenannten Lebensräume sollten möglichst so geschützt werden, dass der langfristige Fortbestand dieser Arten gewährleistet werden kann.

## 7. Fazit, Empfehlungen

Im Untersuchungsgebiet erfolgte im Jahr 2025 eine Erfassung der Biotop- und Nutzungstypen sowie der Tierartengruppen Fledermäuse, Brutvögel, Amphibien, Reptilien und Insekten.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass im UG

- ein gesetzlich geschütztes Biotop (Gewässer)
- zwei Quartiere gebäudebewohnender Fledermausarten
- ein durchschnittliches Brutvogelartenspektrum mit nur 1 wertgebenden Art (Star)
- keine relevanten Amphibienarten
- zwei relevante Reptilienarten und
- einige wertgebende Insektenarten

vorkommen.

Es ergeben sich im Ergebnis folgende Empfehlungen:

- Baumaßnahmen außerhalb der Fortpflanzungszeit der Brutvögel und Fledermäuse
- vor Beginn der jeweiligen Maßnahme sind die Eingriffsbereiche auf das Vorhandensein von Nist- und Ruhestätten geschützter Arten (Fledermäuse und Vögel) hin zu kontrollieren
- Erhöhung des Quartierpotenzials für gebäudebrütende Vogelarten und Fledermäuse (schafft zudem mögliche Synergieeffekte bei der späteren Etablierung einer Waldbauerschule!)
  - Installation von Vogelkästen (Halbhöhlen und Höhlen) an den Gebäuden
  - Installation von Fledermausbrettern an Wänden (z. B. an den Seiten der Schulungsgebäude)
  - Installation einzelner Fledermauskästen bzw. kleiner Kastenreviere an den Waldrändern
- Sicherung des Quartierbereichs auf dem Dachboden des Forsthauses (Vermeidung von Störungen)
- Erhalt von Saumstrukturen für Insekten

## 8. Literatur

- BARTHEL, P. H. & T. KRÜGER (2018): Artenliste der Vögel Deutschlands. – Vogelwarte **56**: 171-203.
- BNatSchG (= Bundesnaturschutzgesetz) (2022): Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert am vom 8. Dezember 2022
- DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs. -Stuttgart (Verlag Eugen Ulmer), 580 S
- DIETZ, C. & A. KIEFER (2020): Die Fledermäuse Europas. - Stuttgart.
- FRANK, D.; P. BRADE; D. ELIAS; B. GLOWKA; A. HOCH; H. JOHN; A. KEDING; S. KLOTZ; A. KORSCHESKY; A. KRUMBIEGEL; S. MEYER; F. MEYSEL; P. SCHÜTZE; J. STOLLE; G. WARTHEMANN & U. WEGNER (2020): Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta). Rote Listen Sachsen-Anhalt. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 1. S. 151-186
- INGRISCH, S. & KÖHLER, G. (1998): Die Heuschrecken Mitteleuropas. Westarp Wissenschaften, Magdeburg. 460 S.
- LAU - Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (2010): Kartieranleitung Lebensraumtypen Sachsen-Anhalt - Teil Offenland. Internet: [https://lau.sachsen-nhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik\\_und\\_Verwaltung/MLU/LAU/Naturschutz/Natura2000/Kartierung\\_und\\_Bewertung/Dateien/Kartieranleitung-Offenland.pdf](https://lau.sachsen-nhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLU/LAU/Naturschutz/Natura2000/Kartierung_und_Bewertung/Dateien/Kartieranleitung-Offenland.pdf).
- LAU - Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (2014): Kartieranleitung Lebensraumtypen Sachsen-Anhalt - Teil Wald. Internet: [https://lau.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik\\_und\\_Verwaltung/MLU/LAU/Naturschutz/Natura2000/Kartierung\\_und\\_Bewertung/Dateien/Kartieranleitung-Wald.pdf](https://lau.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLU/LAU/Naturschutz/Natura2000/Kartierung_und_Bewertung/Dateien/Kartieranleitung-Wald.pdf)
- LFU - BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (Hrsg., 2020): Bestimmung von Fledermausrufaufnahmen für die Wertung von akustischen Artnachweisen Teil 1 – Gattungen Nyctalus, Eptesicus, Vesper-tilio, Pipistrellus (nyctaloide und pipistrelloide Arten), Mopsfledermaus, Langohrfledermäuse und Hufeisennasen Bayerns. – Bearb. Ulrich Marckmann, Burkhard Pfeifer, Augsburg, 86 S.
- ([https://www.lfu.bayern.de/publikationen/get\\_pdf.htm?art\\_nr=lfu\\_nat\\_00378](https://www.lfu.bayern.de/publikationen/get_pdf.htm?art_nr=lfu_nat_00378) - letzter Aufruf 15.10.2025)
- LFU - BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (Hrsg., 2022): Bestimmung von Fledermausrufaufnahmen für die Wertung von akustischen Artnachweisen Teil 2 – Gattung Myotis. – Bearb. Burkhard Pfeifer, Ulrich Marckmann, Augsburg, 46 S.
- ([https://www.lfu.bayern.de/publikationen/get\\_pdf.htm?art\\_nr=lfu\\_nat\\_00427](https://www.lfu.bayern.de/publikationen/get_pdf.htm?art_nr=lfu_nat_00427) - letzter Aufruf 15.10.2025)

MEINIG, H., BOYE, P., DÄHNE, M., HUTTERER, R. & J. LANG (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. Naturschutz und Biologische Vielfalt **170**, Bonn.

Rote Liste Zentrum (2025): <https://www.rote-liste-zentrum.de>

RYSLAVY, T.; BAUER, H.-G.; GERLACH, B.; HÜPPPOP, O.; STAHRMER, J.; SÜDBECK, P & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 6. Fassung, 30. September 2020. Ber. Vogelschutz 57: 13-112.

SCHÖNBRODT, M. & M. SCHULZE (2017): Rote Liste der Brutvögel des Landes Sachsen-Anhalt., 3. Fassung. Apus 22:3-80.

SCHUBOTH, J., FIEDLER, B. (2020): Biotoptypen. Rote Listen Sachsen-Anhalt. – In: Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. – Halle (Saale) 1. – S. 29-54

SÜDBECK, P., ANDRETTKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., PERTL, C., LINKE, T. J., GEORG, M., KÖNIG, C., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K., DRÖSCHMEISTER, R. & C. SUDFELDT (2025): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, 1. Überarbeitete Auflage, Münster.

TROST, M., OHLENDORF, B., WEBER, A., HOFMANN, Th. & K. MAMMEN (2020): Rote Listen Sachsen-Anhalt. 11. Säugetiere (Mammalia). – Ber. Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt **1/2020**: 293-302.

TROST, M. & A. VOLLMER (2018): Arbeitskarten zur Verbreitung der Fledermäuse in Sachsen-Anhalt – Karten für die FFH-Berichtspflichten (Stand 2018).

([https://tierartenmonitoring-sachsen-anhalt.dev.34u.de/downloads/fledermaeuse/arbeitskarten\\_verbreitung\\_fledermaeuse\\_sachsen\\_anhalt\\_r.pdf](https://tierartenmonitoring-sachsen-anhalt.dev.34u.de/downloads/fledermaeuse/arbeitskarten_verbreitung_fledermaeuse_sachsen_anhalt_r.pdf) - letzter Aufruf 05.09.2025)



**Legende**

**Wälder / Gehölze / Baumgruppe**

- WCA Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (Carpinion betuli) (LRT 9160)
- WQA Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur (LRT 9190)
- WUA Waldlichtungsflur
- WUB Holzlagerfläche
- XGY Mischbestand Laubholz-Nadelholz, nichtheimische Baumarten
- XKI Mischbestand Kiefer-Eiche
- XQX Mischbestand Laubholz, überwiegend heimische Baumarten
- XXE Reinbestand Erle
- XYK Reinbestand Kiefer
- HEC Baumgruppe/-bestand aus überwiegend einheimischen Arten

- Hex Sonstiger Einzelbaum

**Wuchsklassen**

- Anwuchs
- mittleres Baumholz
- schwaches Baumholz
- Stangenholz

**Gewässer**

- SEB § Sonstiges nährstoffreiche Stillgewässer natürlicher Entstehung ohne Arten des FFH-Stillgewässer-LRT

**Grünland / Trockenrasen / Ruderalflur**

- GSY Sonstige Wiese
- RHY Sonstige Halbtrockenrasen
- URA Ruderalflur, gebildet von ausdauernden Arten

**Bebauung / Siedlungsbiotope**

- AGC Weihnachtsbaumplantage
- BIY Sonstige Bebauung
- BWF Schuppen / Carport
- BWH Gewächshaus
- PYA Beet / Rabatte
- VPE Lagerplatz
- VPZ Befestigter Platz
- VWA Unbefestigter Weg
- VWB Befestigter Weg (wassergebundene Decke, Spurbahnen)
- VWC Ausgebauter Weg
- BMB Sonstige Mauer / Wand

- § geschützt nach §30 BNatSchG

**Waldbauernschule Parnitz**

Karte  
1

**Biotop- und Nutzungstypen**

Maßstab: 1 : 2.000

Datum: Juli 2026

Bearbeitungsstand: Abschluss

Bearbeiter:  
M. Sc. Thomas Premper

Gestalter:  
Dipl.-Ing. (FH) Anke Stephani

Auftraggeber: Parnitz GmbH

(c) GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2025

**Landschafts-  
PLANUNG  
Dr. Reichhoff**



Planungsbüro für Ökologie, Naturschutz,  
Landschaftspflege und Umweltbildung  
Zur Großen Halle 15, 06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: (0340) 230490-0  
eMail: info@lpr-landschaftsplanung.com

Bebauung aus Darstellungsgründen auf Karte nicht beschriftet.

0 50 100  
Meter

